

## Frühindikatoren

20. Oktober 2021

Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
35.457	15.129	4.520	15.516	3.782	4.167	2.028	26.126	29.294
+0,56%	+0,71%	+0,74%	+0,27%	+0,02%	+0,37%	+0,21%	+1,31%	+0,27%

- ▶ **US-Bilanzsaison sorgt weiterhin für gute Stimmung an den globalen Aktienmärkten**
- ▶ **EZB-Chefvolkswirt sieht Anleger mit Zinsfantasien auf dem falschen Dampfer**
- ▶ **Japan: Exporte legen um 13 Prozent zu und steigen damit im September stärker als erwartet**
- ▶ **Südkoreanische Erfolgsserie Squid Game lässt die Kasse bei Netflix klingeln**

Guten Morgen... Die größten Enttäuschungen haben ihren Ursprung in zu großen Erwartungen - Ernst Ferstl. Die Erwartungen der Finanzmärkte an eine Zinserhöhung der EZB stehen laut deren Chefvolkswirt Philip Lane nicht im Einklang mit dem geldpolitischen Ausblick der Europäischen Zentralbank. Dieser sei ziemlich klar und geradlinig. Die EZB hat die rekordtiefen Zinsen in dem im Sommer aktualisierten Ausblick praktisch auf lange Zeit festgeschrieben und den Investoren damit eine Orientierung gegeben. Dennoch war zuletzt darüber spekuliert worden, dass die Zentralbank Ende kommenden Jahres die Zinsen anheben könnte. Der Internationale Währungsfonds rechnet in Asien mit einer deutlich langsameren Konjunkturerholung von der Corona-Krise als bisher angenommen. Das Wachstum für die Asien-Pazifik-Region wird 2021 nur noch auf 6,5 Prozent geschätzt, das sind 1,1 Punkte weniger als in der bisherigen Prognose, wie der IWF mitteilte. 2020 war die dortige Wirtschaft um 1,3 Prozent geschrumpft. Für China als Zugpferd der Region erwartet der IWF nur geringe Veränderungen im Vergleich zu den bisherigen Prognosen. Das Wachstum dürfte sich dieses Jahr auf 8,0 Prozent belaufen. Der Wohnbau in den USA hat im September unerwartet an Schwung verloren. Die Zahl der neu begonnenen Projekte fiel um 1,6 Prozent auf - hochgerechnet auf das gesamte Jahr - 1,55 Millionen. Die Papiere von Johnson & Johnson waren gestern gefragt und legten schlussendlich um 2,4 Prozent zu. Der Pharma- und Konsumgüterkonzern hob seine Gewinnziele für das Gesamtjahr an und hält an der Umsatzprognose für seinen Coronavirus-Impfstoff fest. Netflix hat im dritten Quartal einen Gewinn pro Aktie von 3,19 Dollar erzielt, erwartet wurde lediglich ein Gewinn pro Aktie von 2,56 Dollar. Der Umsatz lag bei 7,48 Milliarden Dollar, was einem Wachstum von 16 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal entspricht.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 31.12.2020
EUR	-0,548%	-0,467%	-0,05%	0,27%	Deutschland	-0,11%	-0,58%
GBP	0,216%	0,728%	1,25%	1,30%	UK	1,16%	0,20%
USD	0,130%	0,292%	1,20%	1,62%	USA	1,65%	0,91%
JPY	-0,083%	0,061%	0,03%	0,13%	Japan	0,09%	0,02%
CHF	-0,770%	-0,570%	-0,18%	0,23%	Schweiz	-0,08%	-0,449%

### Netflix: Neue Höchststände voraus?



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,1651	-
CAD	1,4374	1,2339
GBP*	0,8438	1,3806
CHF	1,0760	0,9235
AUD*	1,5544	0,7492
JPY	133,45	114,53
SEK	10,0352	8,6132
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		168,54
Öl Sorte Brent in USD/Fass		84,66
Gold in USD/Feinunze		1.774,55
Index	YTD in EUR	31.12.2020
STOXX50E	+17,29%	3552,64
S&P 500	+26,14%	3756,07
NIKKEI	+0,91%	27444,17

Quelle: Reuters